

GEBRAUCHSANWEISUNG



Typ 1b, EN 943-1:2015+A1:2019

Typ 3, EN14605:2005+A1:2009

Typ 4, EN14605:2005+A1:2009

Typ 5, EN13982-1:2004+A1:2010

Typ 6, EN13034:2005+A1:2009

Inhaltsverzeichnis

Allgemeine Informationen	1
Warnhinweise und Einschränkungen	1
Lagerung	3
Anlegen.....	3
Dekontamination vor dem Ausziehen des Anzugs	8
Ausziehen.....	8
Entsorgung	8
Produktkennzeichnung	9
Chemische Durchlässigkeitsprüfung	10
Materialleistungsdaten.....	10
Leistung des Komplettanzugs.....	11
Größen.....	12

Allgemeine Informationen

Der GLS 300 B von Respirix ist ein einteiliger, gasdichter Chemikalienschutzanzug des Typs 1b für den einmaligen Gebrauch, der mit der CE-Kennzeichnung versehen ist, um die Einhaltung der grundlegenden Sicherheitsanforderungen gemäß Modul B und D der europäischen PSA-Verordnung 2016/425 anzuzeigen. Der Anzug wurde nach EN 943-1:2015+A1:2019 getestet. Dieser Standard gibt die Leistungsanforderungen sowohl für die zu seiner Herstellung verwendeten Materialien als auch für den Schutzanzug als Ganzes vor. Alle Konformitätserklärungen: <http://www.respirex.com/doc>

Gasdichte GLS 300 B Chemikalienschutzanzüge von Respirix werden aus einem Hochleistungs-Barrierschichtstoff zur Verwendung für Chemikalien-Schutzkleidung hergestellt. Durch die Kombination von Folie und Polymer entsteht ein partikeldichtes Material, das gute Beständigkeit gegen das Eindringen und die Permeation zahlreicher Flüssigkeiten und Gase aufweist.

Der Barrierschichtstoff bietet Schutz in vielen verschiedenen Anwendungsbereichen, darunter:

- beim Handhaben von Chemikalien
- bei der Beseitigung gefährlicher Abfälle
- Aufsprühen von Farben
- Herstellen und / oder Verpacken pharmazeutischer Produkte
- Bekämpfung von Krankheiten und Katastrophenschutz
- bei Notfalleinsätzen, der Beseitigung von verschütteten Stoffen und Unfälleinsätzen

Zu den typischen Produktmerkmalen eines solchen Kleidungsstücks gehören:

- Eine Haube, die über den Kopf des Trägers passt und eine Drager Panorama Nova oder Auer 3S Gesichtsmaske gut abdichtet. Bitte beachten Sie: Es wird empfohlen, den Sitz der Atemschutzmaske zu überprüfen, um maximalen Schutz zu gewährleisten.
- Ein 91 cm (36") langer Gas-Tight Reißverschluss aus Gummi/Textil, der auf der Rückseite des Kleidungsstücks angebracht und mit einer doppelten, durch Klettverschluss abgedichteten Lasche versehen ist.
- Integrierte Fülllinge (sockenähnliche Verlängerung des Anzugbeins), die den gesamten Fuß umschließt, sind zum Tragen in separaten (d. h. nicht fest angebrachten) ESD-Sicherheitsstiefeln bestimmt, die Schutz vor mechanischen und elektrostatischen Gefahren bieten.
- Der Spritzschutz außen am Bein soll verhindern, dass Flüssigkeit in die Sicherheitsstiefel gelangt
- KCL Butoject und Kemlok™-Barrierehandschuhe gemäß EN 374-1 und EN 374-5 (nur KCL Butoject entspricht EN 388), die dauerhaft am Schutzanzug befestigt sind (spezielle Daten für die Verwendung von KCL Butoject oder Kemlok™-Barrierehandschuhe entnehmen Sie bitte der mitgelieferten Benutzerinformation). HINWEIS: Die Kemlok™-Barrierehandschuhe bieten keinen mechanischen und thermischen Schutz. Über den Kemlok™-Barrierehandschuhen sollten Außenhandschuhe getragen werden, die der EN 388 entsprechen.

Um die Anforderungen der EN 14605:2005+A1:2009 zu erfüllen, MUSS der Schutzanzug GLS 300 B in Kombination mit einer Vollmaske Drager Panorama Nova oder Auer 3S gemäß EN 136 und einem geeigneten Atemschutzgerät getragen werden. Bitte kontaktieren Sie Respirix, um zu überprüfen, ob die Gesichtsmaske, die mit dem GLS 300 B Anzug verwendet werden soll, geeignet ist.

Warnhinweise und Einschränkungen

- Vor der Wahl der geeigneten Schutzkleidung sollte eine genaue Prüfung der Art der Gefahr und des Arbeitsumfelds stattfinden. Verschiedene Faktoren wie Konzentration, Temperatur, Druck und andere Umwelteinflüsse haben entscheidenden Einfluss auf die Barriereigenschaften von GLS 300 B Anzügen.
- Für Einweganzüge GLS 300 B: Erfolgreiche Tests gemäß der Spezifikation sollten nicht als Garantie dafür angesehen werden, dass ein bestimmtes Anzugmodell bei allen Trägern gleich gut funktioniert. Es wird empfohlen, dass solche Anzüge individuell an den Trägern getestet werden, um maximalen Schutz zu gewährleisten.
- Nur für den Gebrauch durch ausgebildetes Fachpersonal.
- Bei Exposition gegenüber sehr feinen Partikeln, längerem Besprühen mit Flüssigkeiten und Spritzern von gefährlichen Substanzen ist ggf. Schutzkleidung mit höherer mechanischer Festigkeit und besseren Barriereigenschaften notwendig, als der GLS 300 B Anzug bietet.
- Der Schutzanzug ist nur zur EINMALIGEN VERWENDUNG bestimmt. Respirix kann keine Garantie für die Intaktheit oder die Leistungseigenschaften von Anzügen übernehmen, die bereits mehrfach verwendet wurden.

- In der normalen Verpackung ist der Anzug GLS 300 B maximal 5 Jahre haltbar.
- GLS 300 B Anzüge sollten nicht in Umgebungen verwendet werden, in denen ein hohes Risiko von Durchstichen besteht.
- Wenn der Anzug stark kontaminiert oder mechanisch beschädigt ist, DARF ER NICHT verwendet und MUSS entsorgt werden.
- Modifizieren oder verändern Sie dieses Produkt niemals.
- Bitte vergewissern Sie sich, dass Sie geeignete persönliche Schutzbekleidung für Ihren Anwendungsbereich gewählt haben. Es liegt allein in der Verantwortung des Anwenders, zu entscheiden, ob die Kombination aus Ganzkörperschutzoverall und Zusatzausstattung (Handschuhe, Stiefel, Atemschutzgerät usw.) korrekt ist, und wie lange ein GLS 300 B Anzug für einen bestimmten Einsatz in Bezug auf seine Schutzleistung, seinen Tragekomfort und seine Hitzebelastung getragen werden kann.
- Materialbestandteile im GLS 300 B Anzug, die in Kontakt mit der Haut des Trägers kommen könnten, rufen bei den meisten Menschen soweit bekannt keine allergischen Reaktionen hervor. Diese Produkte enthalten keine Bestandteile aus Kautschuklatex.
- Der fortgesetzte Kontakt mit bestimmten Chemikalien kann das Sichtfeld und die Schutzfunktion der Gesichtsmaske beeinträchtigen. Lesen Sie in der Gebrauchsanweisung der Gesichtsmaske nach, wie Sie am besten vorgehen sollten.
- Der Schutzanzug GLS 300 B bietet KEINEN Schutz gegen Hitze oder Flammen. Er sollte daher nicht in potenziell entflammaren oder ungeprüften explosiven Umgebungen getragen werden. Er darf nicht für die Handhabung von Sprengstoffen verwendet werden.
- Die Person, die elektrostatisch ableitende Schutzkleidung trägt, muss ordnungsgemäß geerdet sein. Der Widerstand zwischen der Haut der Person und Erde muss weniger als $10^8 \Omega$ betragen, z. B. durch das Tragen von geeignetem Schuhwerk auf energieabsorbierenden oder leitfähigen Böden.
- Elektrostatisch ableitende Schutzkleidung sollte bei Vorhandensein entzündlicher oder explosiver Atmosphäre bzw. beim Umgang mit entflammaren oder explosiven Substanzen weder geöffnet noch abgelegt werden.
- Elektrostatisch ableitende Schutzkleidung ist zum Tragen in den Zonen 1, 2, 20, 21 und 22 bestimmt (siehe EN 60079-10-1 [7] und EN 60079-10-2 [8]), in denen die Mindestzündenergie jeder explosionsfähigen Atmosphäre nicht weniger als 0,016 mJ beträgt.
- Elektrostatisch ableitende Schutzkleidung darf ohne vorherige Genehmigung des zuständigen Sicherheitsingenieurs nicht in sauerstoffangereicherten Atmosphären oder in Zone 0 (siehe EN 60079-10-1 [7]) verwendet werden.
- Die elektrostatische Ableitungsleistung der elektrostatisch ableitenden Schutzkleidung kann durch Abnutzung, Waschen und mögliche Kontamination beeinträchtigt werden.
- Elektrostatisch ableitende Schutzkleidung sollte so getragen werden, dass alle im normalen Gebrauch (einschließlich Beugebewegungen) nicht konformen Materialien ständig davon bedeckt sind.
- Elektrostatisch ableitende Kleidung sollte in sauerstoffangereicherten Atmosphären nicht ohne vorherige Genehmigung durch einen verantwortlichen Sicherheitsingenieur getragen werden.
- Bei der Wahl von Stiefeln wird empfohlen, die Kompatibilität ihrer elektrostatischen Eigenschaften mit denen des Anzugs zu berücksichtigen.
- Barriere-Laminatmaterial ist nicht atmungsaktiv. Da die Körpertemperatur des Trägers beim Arbeiten in diesem Schutzanzug ansteigt, ist sorgfältig darauf zu achten, dass kein zu großer Verlust an Körperflüssigkeit erfolgt. Der Träger sollte den Arbeitsbereich verlassen und den Anzug ablegen, bevor er Hitzestress erleidet.
- **Für nicht festsitzende Vollgesichtsmasken** für Chemikalienschutzanzüge Typ 1b: Erfolgreiche Tests nach dieser Norm sollten nicht als Garantie dafür angesehen werden, dass ein bestimmtes Anzugmodell bei allen Trägern gleich gut funktioniert. Es wird empfohlen, solche Anzüge individuell an den Trägern zu testen, um maximalen Schutz zu gewährleisten.
- **WARNUNG** - Achten Sie auf die chemische Eignung (d. h. Permeations- und Zersetzungsbeständigkeit) der verwendeten Vollmasken und Schläuche.
- Entflammables Material. Von Feuer fernhalten.

Bei Anfragen kontaktieren Sie bitte den Respirex-Kundendienst unter
 Tel.: +44 (0)1737 778600 oder per Fax : +44 (0) 1737 779441.
 E-Mail: info@respirex.co.uk

Lagerung

Respirex GTL 300 B-Anzüge sollten unter folgenden Bedingungen gelagert werden:

an einem trockenen Ort, erhöht (d.h. nicht auf dem Boden), ohne direkte Sonneneinstrahlung und frei von schädlichen Gasen bzw. Dämpfen.

Temperaturbereich von -5°C* bis +30°C, < 90% Luftfeuchtigkeit.

**Bei der Lagerung der Anzüge unter extremen Temperaturbedingungen ist Vorsicht geboten. Bei Temperaturen unter Null Grad kann die Biegsamkeit des Materials beeinträchtigt sein, was einen potenziell geringeren Schutzgrad zur Folge hat.*

Den GTL 300 B Schutzanzug erst unmittelbar vor dem Einsatz aus der Originalverpackung entnehmen.

Sichtfenster NICHT falten oder knicken, dadurch behält es seine natürliche Form.

Um den gebotenen Schutz zu erhalten, sollte darauf geachtet werden, das Risiko von Beschädigungen zu minimieren, das während des Transports von GLS 300 B Anzügen zwischen den Arbeitsbereichen besteht. Es wird empfohlen, alle GLS 300 B Anzüge in einem ausreichend großen starren Behälter zu transportieren, durch den der Inhalt vor scharfen Gegenständen, rauen Oberflächen, Chemikalien, Ölen, Lösungsmitteln usw. geschützt ist. Vorkontrolle

1. Unterziehen Sie den Anzug und die Handschuhe einer Sichtprüfung auf Beschädigungen, die das korrekte Funktionieren beeinträchtigen können.
2. Der Reißverschluss funktioniert fehlerfrei und der Schieber befindet sich in gutem Zustand.
3. Die Anzugsmaterialien weisen keine Risse oder Löcher auf. Achten Sie vor allem auf die Nahtbereiche.

Anlegen

Der Einstieg in den Anzug erfolgt über eine Öffnung auf der Rückseite, die durch einen gasdichten Reißverschluss verschlossen wird, der durch doppelt überlappende Klettverschlusslaschen geschützt ist.

Es empfiehlt sich, dass ein Helfer den Träger beim An- und Ablegen des Anzugs unterstützt. Dadurch wird dieser Prozess erheblich erleichtert und kann innerhalb kürzester Zeit durchgeführt werden. Außerdem kann so Stolpern des Trägers vermieden werden, wodurch unter Umständen jemand verletzt oder der Schutzanzug beschädigt werden könnte.

Befolgen Sie beim Anlegen des Schutzanzugs die nachstehenden Schritte:

1. Öffnen Sie den Reißverschluss, indem Sie den Schieber jeweils ca. 6 cm (2,4") aufziehen. Halten Sie den Reißverschluss dabei mit einer Hand gestrafft, während Sie mit der anderen Hand am Schieber ziehen. Wiederholen Sie diesen Vorgang solange, bis der Reißverschluss ganz geöffnet ist. **BEI NICHTBEACHTEN DIESER VORGEHENSWEISE KANN DER REISSVERSCHLUSS GESPALTEN WERDEN.**
2. Legen Sie alle persönlichen Gegenstände ab, die den Anzug beschädigen könnten (z. B. Stifte, Anstecknadeln, Schmuck usw.).
3. Ziehen Sie Schuhe oder Stiefel aus. Die integrierten Stiefel sind nicht zum Tragen von Schuhen ausgelegt.
4. Stecken Sie die Hose in die Socken, um das Anlegen der Anzugbeine und Stiefel zu erleichtern.

5. Stecken Sie im Sitzen beide Beine in den Anzug und klappen Sie den Spritzschutz über die Knie nach oben (siehe Abb. 1 und Abb. 2).



Abb. 1



Abb. 2

6. Sicherheitsstiefel anziehen. Es wird dringend empfohlen, Stiefel in einer größeren Größe als gewöhnlich zu tragen (am besten mindestens eine Nummer größer), nicht nur, damit das zusätzliche Material der integrierten Fußlinge hineinpasst, sondern auch, um das Anziehen zu vereinfachen (siehe Abb. 3 und Abb. 4).



Abb. 3

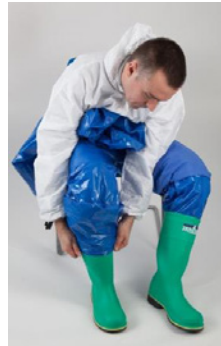


Abb. 4

7. Falten Sie den Spritzschutz des Anzugs vorsichtig nach unten über die Außenseite der Sicherheitsstiefel. Danach ist es wichtig zu überprüfen, dass die Naht, durch die der Spritzschutz mit dem Anzug verbunden ist, glatt liegt und keine „Rinne“ bildet, in der sich Flüssigkeit sammeln könnte. Wenn der Spritzschutz ganz nach unten gefaltet ist, kann keine Flüssigkeit in die Stiefel eindringen (siehe Abb. 5 und Abb. 6).



Abb. 5



Abb. 6

8. Ziehen Sie Ihre Vollmaske gemäß der Anleitung des Herstellers an. Schließen Sie zu diesem Zeitpunkt des Anlegens keinen Filterbehälter an die Gesichtsmaske an. Wenn Sie ein umluftunabhängiges (eigenständiges) Atemschutzgerät tragen, muss in dieser Phase der Schlauch, der die Gesichtsmaske mit dem Druckluftzylinder verbindet, gelöst werden (siehe Abb. 7 und Abb. 8).



Abb. 7



Abb. 8

9. Stehen Sie auf, heben Sie den Anzug hoch und schlüpfen Sie mit beiden Armen in die Ärmel, bis die Hände bequem in den an den Ärmeln befestigten Handschuhen sitzen (es wird empfohlen, Baumwollhandschuhe in den mit dem Anzug verbundenen Schichtstoffhandschuhen zu tragen). Dieser Vorgang ist einfacher, wenn beide Arme gleichzeitig, anstatt einer nach dem anderen, in die Ärmel gesteckt werden (siehe Abb. 9 und Abb. 10).



Abb. 9



Abb. 10

10. Beugen Sie Ihren Kopf leicht nach vorne und lassen Sie sich die Haube des Anzugs von Ihrem Helfer über Ihren Kopf ziehen. Der Helfer sollte die Gummidichtung an der Haube so dehnen und formen, dass die Gesichtsmaske aus der Öffnung herausragen kann. Der Helfer sollte darauf achten, dass die Dichtung die Gesichtsmaske gut abschließt. Die Dichtung sollte so nah wie möglich an den Visierbügel gezogen werden.

Damit ein Feuerwehrhelm getragen werden kann, sollte etwaiges überschüssige Material der Haube so weit wie möglich am Hinterkopf zusammengerafft werden. Es sollte darauf geachtet werden, die Gummidichtung nicht von der Gesichtsmaske wegzuziehen und so die Abdichtung zu beeinträchtigen. Der Innengurt des Helms sollte vollständig geöffnet und der Kinnriemen auf seine maximale Länge eingestellt sein (siehe Abb. 11 und Abb. 12).



Abb. 11



Abb. 12

11. Der Helfer schließt den Reißverschluss vorsichtig in umgekehrter Reihenfolge wie in Schritt 1 beschrieben, wobei er den Reißverschluss mit einer Hand gestrafft hält und mit der anderen Hand am Reißverschluss zieht. Um den Tragekomfort zu erhöhen, achten Sie darauf, dass überschüssige Luft aus dem Anzug entweicht, bevor der Reißverschluss vollständig geschlossen wird. Verschließen Sie die äußeren Laschen. Vergewissern Sie sich, dass beide Hälften des Klettverschlusses fest und gleichmäßig miteinander verbunden sind, so dass keine Lücken oder Grate für das Eindringen von Flüssigkeit entstehen (siehe Abb. 13 und Abb. 14).



Abb. 13



Abb. 14

12. Um einen gleichbleibenden Schutzfaktor zu gewährleisten, empfiehlt Respirix dringend, die Haube mit einem geeigneten flüssigkeitsundurchlässigen Klebeband (empfohlene Klebebandbreite 75 mm) über und um den elastischen Teil herum an der Gesichtsmaske zu befestigen. (Siehe Abb. 15).



Abb. 15

13. Wenn Sie eine Vollmaske nach EN 136 tragen, setzen Sie einen geeigneten Filterbehälter nach EN 141 ein (siehe Abb. 16). Der Ankleidevorgang ist jetzt abgeschlossen und Sie können sich in die gefährliche Umgebung begeben, oder legen Sie das umluftunabhängige Atemschutzgerät gemäß den Anweisungen des Herstellers an, schalten Sie die Luftzufuhr ein und schließen Sie den Schlauch von der Druckluftflasche wieder an die Maske an. Der Ankleidevorgang ist jetzt fertig und Sie können sich in die gefährliche Umgebung begeben.



Abb. 16

Dekontamination vor dem Ausziehen des Anzugs

Da der Schutzanzug GLS 300 B in erster Linie für den EINMALIGEN GEBRAUCH bestimmt ist, kann nur der Endbenutzer beurteilen, wie lange er bei einer bestimmten Aufgabe getragen werden kann.

Durch ein erstes Abbrausen unter einer Hochdruck-Wasserstrahldusche lässt sich die Kontaminante ausreichend von der Außenseite des Schutzanzugs abwaschen, sodass der Träger den Schutzanzug ablegen kann.

Falls Ihnen keine Hochdruck-Wasserstrahldusche zur Verfügung steht, kann der Anzug mindestens 5 Minuten lang mit reichlich Wasser und einem geeigneten Reinigungs- und Neutralisationsmittel abgesprüht werden.

Wurde der Schutzanzug in Säureumgebung eingesetzt, wird zum Neutralisieren eine Lösung aus Waschsoda und Wasser (6 % Waschsoda w/v) empfohlen. Wasser neutralisiert eine Alkali-Kontamination.

Ausziehen

Es ist wichtig, den Schutzanzug ausreichend zu dekontaminieren, bevor der Träger das Kleidungsstück sicher ausziehen kann. Der Träger muss beim Ablegen des Schutzanzugs von einem Helfer unterstützt werden (dabei muss der Helfer unbedingt geeignete Schutzbekleidung tragen).

1. Falls der Träger ein umluftunabhängiges Atemschutzgerät trägt, sollte er den Hüftgurt lösen, die Schultergurte lockern und den Schlauch von der Gesichtsmaske trennen, während der Helfer das Gerät stützt. Nun kann der Helfer das Atemschutzgerät abnehmen.
2. Der Helfer sollte den Verschluss der Lasche am Rücken des Anzugs ablösen und den Reißverschluss öffnen.
3. Die Gummidichtung wird nach vorne von der Gesichtsmaske abgezogen, der Träger neigt den Kopf, und die Haube wird nach vorne über den Kopf des Trägers entfernt, so dass sie die Gesichtsmaske freigibt. (In umgekehrter Reihenfolge der Beschreibung in der Anlegevorschrift). Dabei muss die Außenseite des Anzugs stets vom Träger ferngehalten werden.
4. Während der Helfer den Anzug über die Arme des Trägers nach vorne zieht, sollte der Träger die Arme aus den Ärmeln und Sicherheitshandschuhen ziehen (bei diesem Schritt können die Anzugärmel nach außen gedreht werden).
5. Der Helfer zieht den Anzug bis zum oberen Rand der Stiefel herunter, sodass der Träger aus dem Anzug steigen kann.
6. Zuletzt nehmen Sie die Gesichtsmaske des Trägers ab.

Hinweis: Beim Handhaben kontaminierter Anzüge ist immer äußerste Vorsicht geboten

Entsorgung

Verunreinigte Kleidung sollte als kontaminierter Abfall gemäß den örtlichen und nationalen Bestimmungen behandelt werden.

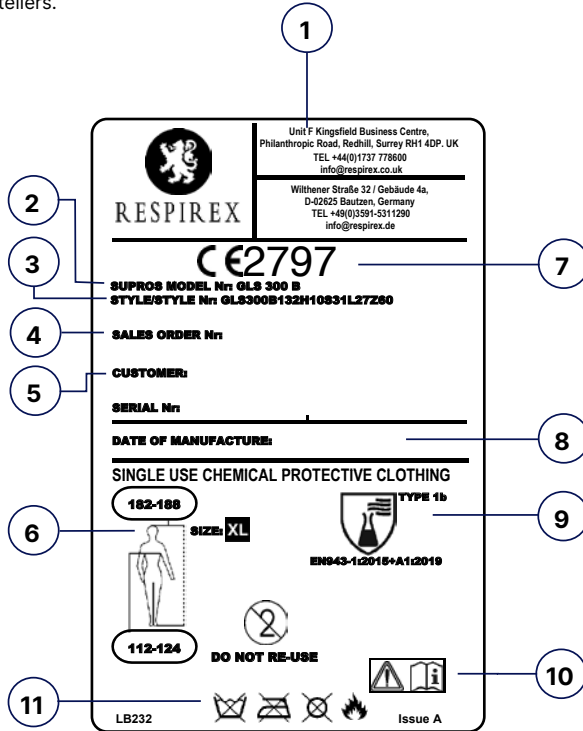
Verbrennen ist zulässig, da keine Halogene enthalten sind oder bei der Herstellung von Chemprotex™**300** eingesetzt werden. Der Heizwert entspricht demjenigen von Öl. Allerdings kann unkontrolliertes Verbrennen zur Entstehung von giftigen Brandgasen und unverbrannten Kohlenwasserstoffen führen. Sämtliche Bestandteile bestehen aus thermoplastischem Kunststoff und können bei entsprechenden Einrichtungen als Polyolefingemisch recycelt werden.

Chemprotex™**300** enthält vor allem Ethylengas, ein Nebenprodukt der Ölproduktion und -veredelung. Für Chemprotex™**300** wurde zwar keine offizielle Kohlenstoffbilanz erstellt, jedoch wird, sofern das Produkt nicht vollständig verbrannt wird, bei der Herstellung und Entsorgung dieses Produkts nur wenig Kohlendioxid in die Atmosphäre freigesetzt.





Produktkennzeichnung

1. Bekleidungshersteller;
Respirex International Ltd.
2. Modell-Nr. des Herstellers
3. Stil-Nr. des Herstellers.
4. Bestell-Nr. des Herstellers.
5. Name des Kunden.
6. Bekleidungsgröße.

Größe	Brustumfang (cm)
S	88 - 96
M	96 - 104
L	104 - 112
XL	112 - 124
XXL	124 - 136



7. CE-Kennzeichnung und Code der benannten Stelle.
8. Herstellungsdatum; Tag/Monat/Jahr.
9. Schutz gegen flüssige Chemikalien
10. Piktogramm „aufgeschlagenes Buch“; weitere Informationen erhält der Träger aus der „Gebrauchsanweisung“.
11. Fünf Pflegepiktogramme zeigen an, dass die Kleidung nicht gereinigt und wiederverwendet werden darf.

-  Piktogramm 1 Nicht waschen
-  Piktogramm 2 Nicht bügeln
-  Piktogramm 3 Nicht chemisch reinigen
-  Piktogramm 4 Entflammbar

Chemische Durchlässigkeitsprüfung

Respirex testet seine eigenen Materialien mit allen vom Kunden benötigten Chemikalien. So kann der Kunde zu dem jeweils am besten geeigneten Material für den Einsatz mit schwierigen Chemikalien am Arbeitsplatz beraten werden.

Permeation ist ein Vorgang, bei dem die Moleküle einer Chemikalie ein Schutzbekleidungsmaterial durchdringen. Durchlässigkeitsprüfungen werden gemäß der europäischen Norm ISO 6529 und dem amerikanischen Standard ASTM 739 vorgenommen. Das Bekleidungsmaterial wird der Exposition der problematischen Chemikalie in einer Permeationszelle unterzogen, sodass die Durchbruchzeiten und Permeationsraten ermittelt werden können. Die Durchbruchzeit ist die Zeit, die eine Chemikalie zur Durchdringung des Materials benötigt, nachdem sie fortgesetzt mit der Außenfläche eines chemischen Schutzzanzugs in Kontakt gekommen ist. Permeationsraten, die in μg (min. cm^2) gemessen werden, geben Aufschluss über die Chemikalienmenge, welcher der Schutzzanzugträger nach dem Durchbruch ausgesetzt ist.

Für eine Beratung zur chemischen Durchlässigkeit oder Dekontamination wenden Sie sich an Respirex unter Tel.: +44 (0)1737 778600, Fax : +44 (0) 1737 779441 oder per E-Mail: info@respirex.co.uk. Unser Fachpersonal berät Sie gern. Außerhalb der normalen Geschäftszeiten (9.00 - 17.00 Uhr) erreichen Sie uns unter der Telefonnummer: +44 (0)1737 778600 (Anrufbeantworter). Sie schildern uns Ihr Anliegen und wir werden Ihre Anfrage so schnell wie möglich bearbeiten.

Materialleistungsdaten

Sofern nicht anders angegeben, erfüllen alle angegebenen Daten die Leistungsmerkmale des Barrierelaminats gemäß den Anforderungen von EN 943-1:2015+A1:2019, EN 14605:2005+A1:2009 und EN 14325:2018 sowie weiteren Normen.

Beständigkeit gegenüber Chemikalienpermeation

Wenn nicht anders angegeben, wurden alle Tests von unabhängigen akkreditierten Laboren unter Laborbedingungen gemäß der Norm ISO 6529 durchgeführt.

Die Tabelle zeigt die durchschnittlichen Durchbruchzeiten in Minuten.

Chemikalie	Ergebnis Barriere- Laminatmaterial	KCL Butoject Handschuh	Kemlok™ Barriere- Handschuh	Sichtscheibe*	EN- Klasse*
Natriumhydroxid 40%	> 480 Minuten	> 480 Minuten	> 480 Minuten	> 480 Minuten	6 von 6

Falls erforderlich, kann das firmeneigene Labor von Respirex Permeationsdaten für weitere Chemikalien zur Verfügung stellen. * EN-Klasse angegeben von EN 14325:2018. Je höher die Klasse, desto besser die Leistung.

Abweisung gegenüber flüssigen Chemikalien

Alle Tests wurden – wenn nicht anders angegeben - unter Laborbedingungen von unabhängigen akkreditierten Laboren gemäß Standard EN ISO 6530 durchgeführt.

Chemikalie	Abweisungsindex	EN- Klasse*
Schwefelsäure 30%	> 90%	3 von 3
Natriumhydroxid 10%	> 90%	3 von 3
o-Xylol 99,9%	> 90%	3 von 3
Butan-1-ol 99,9%	> 90%	3 von 3

* Von EN 14325:2018 angegebene EN-Klasse. Je höher die Klasse, desto besser die Leistung.

Beständigkeit gegen das Eindringen von Flüssigchemikalien

Alle Tests wurden – wenn nicht anders angegeben – unter Laborbedingungen von unabhängigen akkreditierten Laboren gemäß Standard EN ISO 6530 durchgeführt.

Chemikalie	Penetrationsindex	EN-Klasse*
Schwefelsäure 30%	< 1%	3 von 3
Natriumhydroxid 10%	< 1%	3 von 3
o-Xylol 99,9%	< 1%	3 von 3
Butan-1-ol 99,9%	< 1%	3 von 3

* Von EN 14325:2018 angegebene EN-Klasse. Je höher die Klasse, desto besser die Leistung.

Physikalische Eigenschaften

Tests ausgeführt unter Laborbedingungen von unabhängigen akkreditierten Laboren.

Prüfverfahren	Eigenschaft	EN-Klasse*
EN ISO 12947-2	Abriebfestigkeit	6 von 6
EN ISO 7854 Meth B	Biegerissbeständigkeit	1 von 6
EN ISO 7854 Meth B	Biegebruchfestigkeit (-30°C)	2 von 6
EN ISO 9073-4	Trapezrißfestigkeit	4 von 6
EN ISO 13934-1	Zugfestigkeit	3 von 6
EN 863	Durchschlagfestigkeit	2 von 6
EN 13274-4 Meth 3	Zündfestigkeit	Bestanden
EN 1149-1	Elektrostatische Eigenschaften	≤ 2,5 × 10 ⁹ Ω

* Von EN 14325:2018 angegebene EN-Klasse. Je höher die Klasse, desto besser die Leistung.

Leistung des Komplettanzugs

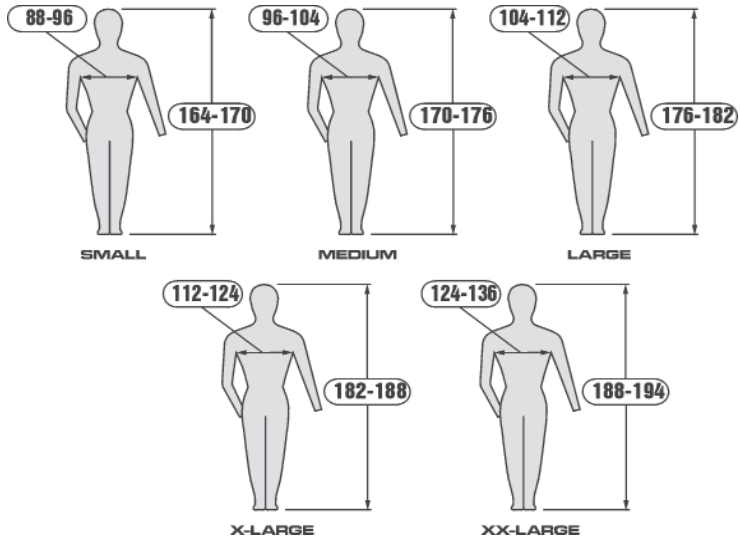
Tests ausgeführt von unabhängigen akkreditierten Laboren unter Laborbedingungen.

Leistung	Prüfverfahren	Ergebnis
Flüssigstrahltest Typ 3	EN 14605:2005+A1:2009	Bestanden
Flüssigkeitssprühtest Typ 4 hoher Schutz	EN 14605:2005+A1:2009	Bestanden
Einwärtsleckagetest Typ 5	EN ISO 13982:2004+A1:2010	Bestanden $L_{jmn,82/90} \leq 30\%$, $L_{S,8/10} \leq 15\%$
Flüssigkeitssprühtest Typ 6 geringer Schutz, geprüft nach dem Test für den ganzen Anzug	EN 13034:2005+A1:2009	Bestanden
Nahtfestigkeit	EN ISO 13935-2:1999	Klasse 5*
Beständigkeit gegen das Entweichen von Gasen nach außen	ISO 17491-1:2012 Methode 2	Bestanden

* Von EN 14325:2018 angegebene EN-Klasse. Je höher die Klasse, desto besser die Leistung.

Größen

Die folgenden Piktogramme geben die Größen- und Brustumfangsmaße für den GLS 300 B Anzug an. Ermitteln Sie Ihre Körpermaße, um sicherzugehen, dass der Anzug passt. Angabe der Körpermaße in cm.



Anzuggröße	Körpergröße	Brustumfang
S	164 - 170	88 - 96
M	170 - 176	96 - 104
L	176 - 182	104 - 112
XL	182 - 188	112 - 124
XXL	188 - 194	124 - 136

RESPIREX INTERNATIONAL LTD
Unit F Kingsfield Business Centre
Philanthropic Road
Redhill
Surrey RH1 4DP
Vereinigtes Königreich

Tel.:+44 (0) 1737 778600
Fax: +44(0) 1737 779441
www.respirex.com

RESPIREX GMBH
Wiltthener Straße 32
02625 Bautzen
Deutschland

Fon: +49 (0) 3591 5311290
Fax: +49 (0) 3591 5311292
E-Mail: info@respirex.de
Web: www.respirex.de

Prüfung Typ
Modul B und D
durch:

BSI Group The Netherlands B.V.
Say Building
John M. Keynesplein 9
1066 EP, Amsterdam
NETHERLANDS

Benannte Stelle Nr. 2797